

die moderne Felice verwandelten) Aqua Claudia, an die Viaducte unserer Zeit erinnernd; die Strasse dicht und meilenweit mit Denkmälern besetzt, unter denen Alles ruht, was Rom an Feldhern, Staatsmännern, Rednern Grosses gehabt hat, und die mit ihren Reliefs, mit ihren Inschriften eingehendster Betrachtung werth sind; eine erstaunliche Fülle bedeutender Reminiscenzen überall. Um uns dieselbes einigermassen zu ordnen und anschaulicher zu machen, wollen wir versuchen, sie auf die Häupter dreier alten Römer zu concentriren, die zu verschiedenen Zeiten und in verschiedener Absicht, aber auf derselben Strasse mit uns zum Thor und in die Campagna hinausgegangen sind und die uns als Wegweiser zu den typischen Stellen derselben dienen.

Diese drei alten Römer sind: der fromme König Numa, der reiche Crassus und der Kaiser Maxentius.

Der erste besucht nächtllicherweife seine Freundin, die Nymphe Egeria; der

vadis bei einer kleinen Kapelle den Feldweg links ein, und wendet man sich dann, auf der Wiese abermals links hinunter nach der Mühle, so stösst man auf ein kleines antikes Bauwerk, der Tempel des Deus Rediculus genannt. Obgleich es das nicht, vielmehr ein Grab aus Hadrians Zeit ist, so bietet doch diese Benennung einen willkommenen Anhalt, um sich den Wendepunkt in der Geschichte des zweiten punischen Krieges daran zu merken. Im Jahre 211 suchte Hannibal das belagerte Capua vergebens durch einen Marsch gegen Rom zu retten; er musste umkehren (redire) und dem Gotte, der ihn zu dieser Umkehr veranlasste, (Deo Rediculo) bauten die Römer vor der Porta Capena einen Tempel. Nun, als die späten Enkel den Ort suchten, wo der Schreckliche mit

zweite besucht das Grab seiner Gemahlin, der Caecilia Metella; der dritte besucht den neuen Circus, den er seinem früherverstorbenen Sohne Romulus zu Ehren errichtet hat, wie ein Andererauf dem Sarge seines Kindes die circensischen Spiele selbst abbilden lässt, weil das menschliche Lebensschmelzer dahin eilt als Räder am Wagen.

Schlägt man hinter der Kirche Domingogio



Das Grab der Egeria.